

Den Menschen begleiten die Schatten der Traurigkeit

In der Reihe „Coincidence“ zeigt das Kulturzentrum Ignis vielfältige künstlerische Bestrebungen.

Das Zusammentreffen von Künstlern aus ganz Europa ist das Leitprinzip der Ausstellungsreihe *Coincidence* im Kulturzentrum Ignis. Aus Polen, Frankreich, Russland und Deutschland kommen die sieben Künstler der derzeitigen Staffel, die, wie stets, vielfältig in den Medien und ohne thematischen Zusammenhang ist. Still, gewaltig und schwebend machen Dominik Böh-

ringers gewölbte Kreise (aus Papier, Rostationen und Farbeingriffen) das zerbrechliche Mysterium der Erde zur meditativen Fantasie. Claude Le Luherne setzt ebenfalls auf den Zauber einfacher Materialien (Holz, Draht), die er malerisch und plastisch in die Zone surrealer Verrätselung treibt.

Wladimir Lioubimov nähert sich der materialen und körperlichen Spur des Lebens demgegenüber auf fotografischem Weg (als Leib- oder Ortsstudie), wodurch sich die sinnliche Dimension der Erfahrung allerdings in eine romantische Fantasie

verwandelt. (An-)fassbarer sind dagegen wiederum die Bronzeplastiken von Anna Ben-Borucka: kleine Studien von Gesichtern und geflügelten Menschenwesen, die stets vom Schatten der Traurigkeit begleitet werden.

Barbara Tolkin liefert den dynamischsten Beitrag zur Schau: wirbelige Strukturfelder, in denen bekannte und unbekannte Dinge turbulent durcheinander fliegen und eine Ahnung vom harmonischen Chaos der Welt und unserer seelischen Gefilde geben. Tatsächlich ebenso ungreifbar sind die vielen, in

farbigen Fotografien festgehaltenen Momentaufnahmen von Nicole Wustrack, sehr persönliche Bilder von Augenblicken, die sich blitzschnell verflüchtigen und dennoch eine feine Spur in die Erinnerung zeichnen. Und schließlich gibt es die wuchtigen Gemälde, in denen Herbert Labusga klassische Figurendarstellungen in die Moderne transportiert. Ob ironisch oder ernst, gibt es vor der aufdringlichen Präsenz dieser Malerei kein Entrinnen. (j.k.)

Kulturzentrum Ignis, Elsa-Brändström-Straße 6, Mo., Di. 11–17, So. 15–19; bis 7. 12.